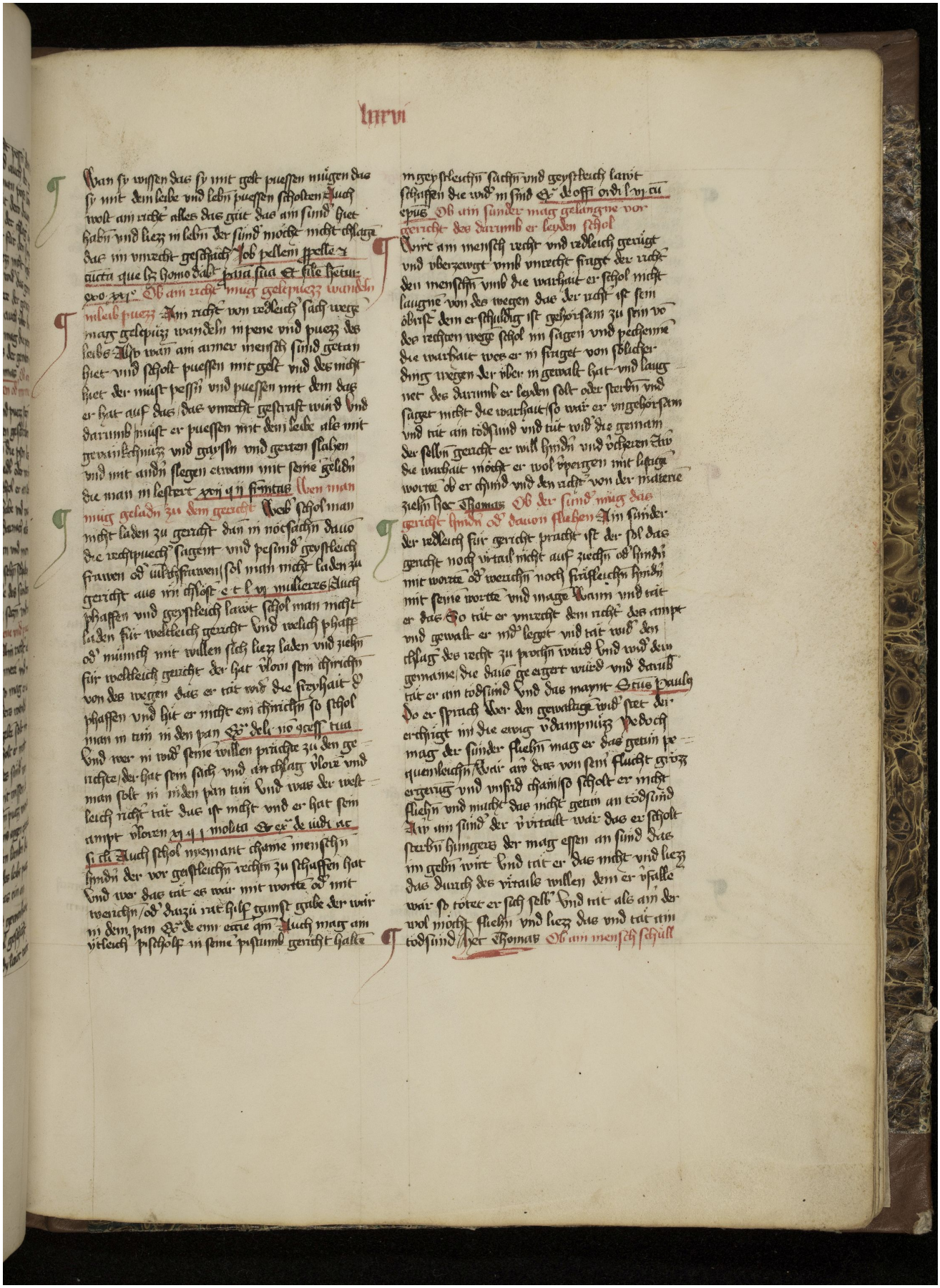
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Wan sy wissen das sy mit gelt puessen mügen das
sy mit dem leibe vnd lebn puessen scholten Auch
wolt am rechte alles das gut das am sind' gut
habn vnd liez m lebn der sind' möcht nicht erslagen
das im vnrecht geschach Sob pellem pelle et
cuncta que h homo dat pro sua et sile sicut
eo. xxi. Ob am recht mug gelepiez wandel
mit leib puez Am recht von redleich' sach wege
mag gelepiez wandeln m pene vnd puez des
leibs Also wan am armen mensch sind getan
gut vnd schol puessen mit gelt vnd des nicht
gut der müst pessn vnd puessen mit dem das
er hat auf das / das vnrecht gestraft wird vnd
darumb müst er puessen mit dem leibe als mit
gewinlichnüz vnd gaysln vnd geuten slahen
vnd mit andn slegen etwann mit seine gelidn
die man m lestert xxi q n fintus Wen man
mug geladn zu dem gericht Web schol man
nicht laden zu gericht dan m nöcsachn dauo
die rechtpuech sagent vnd pesind' geystleich
frauen od' iuldisfrauen / sol man nicht laden zu
gericht aus m eclos c t l vi mulieres / Auch
phaffen vnd geystleich lawt schol man nicht
laden für weltleich gericht vnd welich phaff
od' mönch mit willen sich liez laden vnd ziehn
für weltleich gericht der hat vlow sein chirechn
von des wegen das er trat wid die stryhait d
phaffen vnd hüt er nicht ein chirechn so schol
man m tum in den pan Qui deli no gess tua
vnd war ni wid' seine willen prüchte zu den ge
richte / der hat sein sach vnd an chlag vlow vnd
man solt m in den pan tun vnd was der welt
leich nicht trat das ist nicht vnd er hat sein
ampt vlorn xi q i i mobita Et ce de iudi ac
si ci Auch schol niemant chame mensch
hindn der vor geystleichn rechtn zu schuffen hat
vnd wo das trat es war mit worte od' mit
werchn / od' dazu rat hilf gunst gabe der war
m dem pan Qui de eim ecce qm Auch mag am
vieleich p schol in seine pistumb gericht halte
m geystleichn sachn vnd geystleich lawt
schuffen die wid' m sind Et de offi ordi l vi cu
epus Ob ain sunder mag gelangne vor
gericht des darumb er leyden schol
Wirt am mensch recht vnd redleich gerügt
vnd vberzewgt vmb vnrecht sunge der recht
den mensch vmb die warhait er schol nicht
laugne von des wegen das der recht ist sein
öbrist dem er schuldig ist gehorsam zu sein vo
des rechten wege schol m sagen vnd peschenne
die warhait wes er m sunget von slicher
ding wegen der vber m gewalt hat vnd laug
net des darumb er leyden solt oder sterbn vnd
saget nicht die warhait so wair er vngehorsam
vnd trat ain todsind vnd tut wid' die gemain
der selbn gericht er will hindn vnd vberzeugen die
warhait möcht er wol vberzeugen mit listige
worte od' er chind vnd den recht von der materie
ziehn hoc Thomas Ob der sind' mug das
gericht hindn od' dauon fliehen Ain sunder
der redleich für gericht pracht ist der sol das
gericht noch virtail nicht auf zuechn od' hindn
mit worte od' werchn noch fürsleichn hindn
mit seine worte vnd mage Waim vnd trat
er das So trat er vnrecht dem recht das ampt
vnd gewalt er nid' legt vnd trat wid' den
chlag des recht zu protzn wird vnd wid' den
gemaine / die dauo geczaigt wird vnd darub
trat er ain todsind vnd das mayne Qtus paulus
Do er sprach Ver den gewaltige wid' stet der
erchnigt im die ewig vdampnüz Pedoch
mag der sunder fliehn mag er das gewin pe
quemlichn / Wair aber das von sein flucht grüz
ergerung vnd unfrid chain / so scholt er nicht
fliehn vnd mucht das nicht getun an todsind
Ain ain sind' der virtail wair das er scholt
sterbn hungers der mag essen an sind das
im gebn wirt vnd trat er das nicht vnd liez
das durch des virtails willen dem er vfalle
wair so töte er sich selb vnd trat ain
todsind / Ver Thomas Ob am mensch schull